

Entomologische Monatsblätter.

Herausgegeben

von

Dr. G. Kraatz in Berlin,

Vorsitzendem des Berliner entomologischen Vereins,
Ehrenmitglied der entomologischen Gesellschaften zu Brüssel, St. Petersburg etc.
Mitglied d. entom. Gesellsch. in London, Paris, der Schweiz, Stettin etc.

Zweiter Jahrgang.

1880.

Im Selbstverlage von
Dr. G. Kraatz,
Link-Straße 28.

Berlin 1880.

In Commission der
Nicolai'schen Verlags-
Buchhandlung (*Stricker*).

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin,
Stallschreiberstr. 45/46.

Neue oder seltene Rüsselkäfer-Arten aus dem Gebiete des Mittelmeerbeckens

beschrieben von

Th. Kirsch in Dresden.¹⁾

1. *Otiorhynchus (Tournieria) miser*.

*Obovatus, griseo-pubescens, nigro-piceus, antennis pedibusque dilu-
tioribus: rostro ruguloso-punctato, carinulato, pterygiis sat rotundatis;
antennarum funiculo articulis 1^{mo} et 2^{do} aequalibus, sequentibus sub-
transversis; prothorace longitudine paullo latiore, lateribus modice
rotundato, ruguloso-granulato, granulis poriferis, linea discoidali laevi;
elytris ovalibus, apice anguste rotundatis, punctato-striatis, interstitiis
transverse rugulosis, pilis erectis seriatis; femoribus anticis denticulo
armatis, posterioribus muticis; tibiis anticis ante medium intus dilatatis,
inermibus. — Long. 5½, lat. 2½ mill. — Turcia (Mus. Kiesenw.).*

Otiorh. (Tournieria) frater Stierl. var. β .

Die Art unterscheidet sich von *frater* Stierl. durch viel geringere Größe, etwas stärker gerundete Pterygien, kürzere Geißelglieder, andere Behaarung der Fld. und kleinen Schenkelzahn.

Dunkelpechbraun mit helleren Fühlern und Beinen. Der Rüssel oben zwischen den Fühlern etwas schmaler als bei *frater*, die Stirngrube fehlt. An den Fühlern das 2te Geißelglied nicht länger, als das erste, die folgenden etwas breiter als lang (bei *frater* so lang als breit). Das Halsschild wenig breiter als lang, seitlich nicht sehr gerundet, längsrundlich gekörnt, mit platter Mittellinie auf der vorderen Scheibe. Die Flügeldecken punktiert gestreift, die Punkte der Streifen durch Körnchen, die häufig als Querrunzeln auf die Zwischenräume übergreifen, getrennt, die letzteren eben mit niederliegenden kurzen grauen Härchen und je einer Reihe abstehender, nach hinten gerichteter Börstchen besetzt. Der Zahn der Vorderchenkel nicht stärker, als bei *transsylvanicus, ovalipennis, nitidus* etc., die Mittel- und Hinterschenkel zahnlos, auch nicht einmal eckig erweitert, die Vorderschienen vor der Mitte etwas nach innen verbreitert, innen nicht gezähnt.

1) Die nachstehenden Beschreibungen sind 1873 für Heft XXX von Küster's Käfer Eur. entworfen, da aber Dr. Kraatz für dessen Abschluss noch nicht Zeit gewinnen konnte, werden sie nun hier veröffentlicht.

2. *Otiorhynchus spartanus*.

Oblongo-ovatus, niger; rostro impresso, medio carinato; antennis O. lugentis sed brevioribus, scapo versus basin minus attenuato, funiculi articulis 4^{to}—7^{mo} brevioribus; prothorace dense granulato; elytris striato-punctatis, interstitiis dorso planis, uniseriate scabroso-punctatis, punctis piliferis; femoribus fortiter clavatis et dentatis. — Long. c. rostro $9\frac{1}{2}$ —10, lat. ♂ $3\frac{1}{2}$, ♀ 4— $4\frac{1}{2}$ mill.

Graecia (Taygetos, colleg. Raymond).

Dem *O. lugens* sehr nahe stehend und mit demselben in allen hier nicht erwähnten Characteren übereinstimmend, aber im Allgemeinen etwas kleiner und schmaler, namentlich im männlichen Geschlecht; die Fühler entschieden kürzer, der Schaft nach der Basis hin weniger an Breite abnehmend und dann schneller verschmälert, das 4—7te Glied der Geißel deutlich kürzer; das Halsschild im Verhältniß zu den Flügeldecken breiter, die Körner desselben auf der vorderen Scheibe oft wie etwas abgeschliffen; die Flügeldecken auf dem Rücken gestreift punktirt, die Punkte der Streifen nicht durch Körner getrennt, die Zwischenräume ebener, nur auf der Mitte derselben mit einer fast regelmässigen Reihe feiner rauher Punkte, die ein viel dünneres und kürzeres Härchen tragen, als bei *lugens*.

Von *sculptirostris* Hochh. durch den Mangel der Mittelrinne auf dem Halsschilde verschieden.

Bezüglich der Bildung des Fühlerschafts nähert sich die Art dem *O. Kiesenwetteri*, doch bleibt derselbe noch dünner, als bei dieser Art, von der ihn auch das Längenverhältniß der beiden ersten Geißelglieder unterscheidet.

3. *Otiorhynchus excellens*.

Elongatus, parce setulosus, niger, squamis pallidis, cupreo-micantibus submaculate vestitus; rostro capite sesquolongiore, sulcato; antennarum funiculi articulo 2^{do} 1^{mo} sesquolongiore, reliquis breviter obconicis, latitudine paullo longioribus; prothorace longitudine brevior, lateribus subparallelo, ante medium perparum rotundato, dense granulato; elytris subellipticis, grosse striato-punctatis, interstitiis angustis, ruguloso-punctatis, vix postice granulatis; femoribus omnibus fortiter dentatis, tibiis anticis maris apice curvatis. — Long. $8\frac{1}{2}$, lat. 3 mill.

Graecia, Taygetos (Mus. Clem. Müller).

In der Form dem *scitus* Schh. sehr ähnlich, aber noch gestreckter und durch die stark gezähnten Schenkel sofort zu unterscheiden.

Schwarz, mit kurzen grauen, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken einreihigen, niederliegenden Härchen und gelblichen, in schräger Richtung gesehen kupferig glänzenden, ovalen Schuppen, die nur hie und da auf den Flügeldecken etwas dichter, sonst sehr zerstreut stehen. Stirn und Rüssel ziemlich breit gefurcht, die Furche vorn nicht abgekürzt; die Pterygien kürzer gerundet, der Fühlerenschaft weniger gekrümmt, das 2te Geißelglied im Verhältniß zum 1ten viel kürzer, als bei *scitus*. Das Halsschild ganz wie bei dieser Art, aber nach hinten etwas weniger verschmälert und ohne Andeutung einer Mittelfurche zwischen den dicht stehenden Körnern. Die Flügeldecken an den Schultern viel flacher abgerundet, als bei genannter Art, fast elliptisch, in der Mitte nicht ganz doppelt so breit, als das Halsschild, auf dem Rücken grob gestreift punktirt, die Streifen nach hinten in seichte Furchen übergehend, die Punkte der Streifen durch schmale Querkanten getrennt, breiter als die Zwischenräume, diese fein querrunzlig, nach hinten mit kleinen Körnchen besetzt. Die Hinterbrust mit einzelnen kupferglänzenden Schuppen bestreut; alle Schenkel stark gezähnt; die Vorderschienen des ♂ an der Spitze etwas nach innen gebogen.

4. *Strophosomus (Neliocarus) Huelvanus*.

Oblongus, squamulis opacis rotundis griseis vestitus, creberrime setulosus; capite postice parum constricto, oculis minoribus, prominulis, haud retro spectantibus; prothorace basi paullo, lateribus sat rotundato, grosse punctato, fusco bivittato; elytris basi coarctatis, fortiter punctato-striatis. — Long. 6—6½, lat. ♂ 2½, ♀ 3 mill.

Hispania (Huelva).

Dem *S. sagitta* Sdl. in der Gestalt am ähnlichsten; durch kleinere, minder gewölbte Augen, tiefer eingeschnittene Querfurche vor denselben, längere Fühlerfurchen, weniger dichtes Schuppenkleid, längere abstehende Börstchen und etwas längere Flügeldecken abweichend.

Der Kopf dicht beschuppt, nur die braune Börstchen tragenden Punkte schuppenfrei, am Scheitel nur bis zur Basis der Augen (nicht tiefer) eingeschnürt, die Längsfurche der Stirn bis zur Querfurche scharf eingeschnitten, vor derselben auf dem Rüssel sehr verbreitert und verflacht, manchmal mit deutlichem Mittelkiel; die Fühlerfurchen bis unter die Augen reichend. Das Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn wenig mehr als nach hinten verengt, ziemlich dicht grob punktirt, die Punkte mit abstehenden braunen Börstchen, graulich weiß beschuppt mit einer braunen

Längsbinde jederseits. Die Flügeldecken $3\frac{1}{2}$ Mal so lang, als das Halsschild, stark punktirt gestreift, die Streifen durchaus deutlich sichtbar, die Zwischenräume ziemlich dicht mit kleinen, runden, graulich weissen Schuppen und längeren, braunen, abstehenden Börstchen besetzt. Die Vorderschienen am Innenrande mit 4—5 kleinen schwarzen Stacheln, die Hinterschienen wie bei *sagitta*.

Diese Art so wie *sagitta* nähern sich zwar durch das etwas längere zweite Geißelglied der Fühler und den Bau der Körbchen an den Hinterschienen einigermaßen den Caulostrophen, doch unterscheidet sie schon die Richtung der Fühlerfurche recht gut. Bei angelegten Fühlern liegt der Schaft bei *Caulostrophus* dicht am Auge, bei *Strophosomus* aber tiefer, so daß ein kleiner Raum zwischen Schaft und Auge sichtbar bleibt.

5. *Strophosomus (Neliocar) pellitus*.

Oblongus, squamulis opacis rotundis griseis aut ochraceis subdense tectus, creberrime setulosus; capite postice parum constricto, oculis minutis, sat convexis, haud retro spectantibus; prothorace brevi, lateribus valde rotundato; elytris basi parum coarctatis. — Long. 5—6, lat. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mill.

Andalusia (colleg. Ribbe).

Die Art ist dem *S. monachus* Sdl. am nächsten stehend; sie hat ebenso kleine Augen und ebenso undeutlich abgescnürten Basalrand der Flügeldecken, auch erinnert ihre Form mehr an die eigentlichen Strophosomen; sie unterscheidet sich von *monachus* durch kürzeres, an den Seiten viel mehr gerundetes Halsschild und durch andere Form der Augen.

Der Kopf wie bei *monachus* gestaltet, die Stirnfurche deutlich, die Querfurche unter der dichten Beschuppung kaum, aber nach Entfernung der Schuppen in der ganzen Breite deutlich sichtbar, dicht punktirt, die Punkte mit abstehenden hellen Börstchen besetzt. Der Hinterrand des Auges mit dem Seitenrande des Kopfes einen fast stumpfen Winkel bildend. Die Fühlerfurchen bis unter die Augen reichend. Das Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, an den Seiten stark gerundet, nach vorn kaum mehr, als nach hinten verengt, dicht mit grauen oder hellbräunlichen Schuppen bedeckt und jederseits mit einer etwas dunkleren Längsbinde, die dichte Punktirung fast ganz durch die Schuppen verdeckt, jeder Punkt mit einem hellen abstehenden Börstchen besetzt. Die Flügeldecken etwa um die Hälfte länger, als zusammen breit, ziemlich dicht beschuppt, so daß die Punktstreifen nur als feine Linien sichtbar bleiben, auf

den Zwischenräumen sehr reichlich mit blassen abstehenden Börstchen besetzt.

6. *Gymnetron incanus*.

Breviter ovatus, griseo-pubescent, niger; rostro tenui, cylindrico, prothorace paullo longiore, in utroque sexu subaequali et recto; fronte foveolata, non impressa; prothorace transverso, lateribus rotundato, antice sat angustato; elytris planiusculis, punctato-striatis; femoribus denticulo instructis. — Long. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{5}{8}$ — $1\frac{3}{4}$ mill.

Andalusia (coll. Cl. Müller).

Neben *G. vestitus* Germ. zu stellen, dem der Käfer so außerordentlich ähnlich ist, dals auf dessen Beschreibung (Annal. soc. ent. fr. 1862, 647) verwiesen werden kann. Er unterscheidet sich aber von demselben durch den dünneren, relativ längeren, auch beim Weibchen ziemlich geraden Rüssel, nicht eingedrückte, sondern mit einem Grübchen versehene Stirn, feinere, ein wenig längere Behaarung, relativ längere Flügeldecken und kleineren Schenkelzahn.

7. *Gymnetron niloticus*.

Ovalis, griseo-pubescent, niger, antennis, elytris pedibusque rufotestaceis; rostro brevi, subrecto, antice paullo attenuato; prothorace transverso, lateribus ante basin rotundato, antice angustato; elytris latitudine sesquilongioribus, punctato-striatis. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. $\frac{5}{8}$ mill.

Variat prothoracis disco ferrugineo.

Mas: Rostro ferrugineo, elytris paullo magis convexis, lateribus minus rotundatis.

Egyptus.

In Gröfse und Umrifs einem kleinen *rostellum* Hbst. ähnlich. Schwarz, ziemlich dicht mit anliegenden, auf den Flügeldecken etwas gröberem, graulich weissen Haaren bekleidet. Der Rüssel bei beiden Geschlechtern so lang, als das Halsschild, ziemlich gerade, beim ♂ matt, fast bis zur Basis rostroth, beim ♀ vor den Fühlern glänzend, nur an der Spitze röthlich. Die Fühler rostroth mit dunkler Keule. Das Halsschild hinten fast doppelt so breit als lang, dicht vor der Basis an den Seiten gerundet, nach vorn um die Hälfte verengt, mäfsig gewölbt, dicht fein punktirt, schwarz oder auf der Scheibe braunroth. Das Schildchen schwarz. Die Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als breit, beim ♂ an den Seiten weniger, beim ♀ mehr gerundet, punktirt gestreift, die Zwischenräume punktirt, rostgelb, bei einem Stücke die Naht hinter dem Schildchen und ein Fleck auf dem 2ten Zwischenraum hinter der Mitte etwas angedunkelt.

Die Beine von der Farbe der Flügeldecken, die Schenkel ungezähnt, die vordersten beim ♂ etwas dicker, als beim ♀.

8. *Cionus Wittei*.

Breviter subovatus, squamulis piliformibus griseis dense vestitus, niger, antennis ferrugineis; rostro prothorace sesquilongiore; elytris setis brevibus, subseriatis, crassiusculis, suberectis, sutura maculis duabus majoribus, interstitiis alternis maculis minoribus remotis atro-holosericeis.

— Long. $4\frac{1}{4}$, lat. $2\frac{3}{4}$ mill.

Syria (Jaffa coll. Witte).

Eine zwischen *C. Clairvillei*, *olens* und *pulvereus* in der Mitte stehende Art. Der Rüssel beim ♂ nicht ganz, beim ♀ reichlich $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als das Halsschild, an der Basis von den Seiten, vorn von oben nach unten zusammengedrückt, ziemlich dick, nach vorn auch beim ♀ nicht verdünnt. Die Fühler rostroth, die Geißel und Keule mehr oder weniger gebräunt. Das Halsschild wie bei *Clairvillei*, aber im Verhältniß zur Breite der Basis nach vorn mehr verengt. Die Flügeldecken wie alle übrigen Theile mit haarförmigen, anliegenden, grauen Schuppen ziemlich dicht bekleidet und überdem mit stärkeren, etwas aufgerichteten Schuppenborsten fast reihenweise besetzt, die abwechselnden Zwischenräume kaum erhaben und mit weniger schwarzen Sammetflecken geziert, die Naht mit den gewöhnlichen beiden größeren Sammetflecken. Der Zahn der Vorderchenkel entschieden schwächer und kleiner, als bei *Clairvillei*.

Bei *C. olens* und *pulvereus* sind die Flügeldecken außer dem allgemeinen Schuppenkleid mit gerade abstehenden dünnen Haaren besetzt.

Herrn Landgerichtsdirector Witte in Breslau, der die Art bei Jaffa gesammelt und mir davon ein Paar gütigst zuertheilt hat, dankbar gewidmet.

9. *Baridius crinipes*.

Oblongus, nitidulus, piceus, antennis pedibusque ferrugineis, elytris brunneis; rostro prothorace multo brevior; prothorace longitudine vix brevior, fortiter minus crebre punctato; elytris striatis, interstitiis planis, imbricato rugulosis; femoribus anticis intus et extus longe ciliatis, tibiis anticis dilatatis intus ciliatis. — Long. $5\frac{1}{2}$, lat. 2 mill.

H. Brisout, Annal. soc. ent. fr. 1870, 45.

Sarepta (Becker).

Dem *convexicollis* Schh. am nächsten stehend, aber etwas kräftiger und durch die Sculptur des Halsschildes und der Flügel-

decken, die Form und Behaarung der Vorderbeine leicht zu unterscheiden.

Dunkel pechbraun, die Fühler und Beine rostroth, die Flügeldecken dunkelbraun. Der Rüssel viel kürzer, als das Halsschild, wenig gebogen, längs der Mitte fast glatt, an den Seiten dicht und stark punktirt, vor den Fühlern vorn jederseits scharfkantig; diese wie bei *convexicollis*. Das Halsschild fast so lang als breit, an den Seiten bis vor die Mitte gerade, dann im Bogen stark verengt, hinter der Spitze leicht eingeschnürt, auf der Scheibe (viel weniger dicht, als bei *convexicollis*) mit größeren nicht sehr tiefen Punkten besetzt, die längs der Mitte eine glatte Stelle frei lassen. Die Flügeldecken fast doppelt so lang, als breit, etwas breiter, als das Halsschild, einfach und nicht tief gestreift, die Zwischenräume flach, mit Querrunzeln besetzt, die von einem Streifen zum anderen reichen und von denen je 2 eine kleine Fläche einschließen, die an ihrer Basis etwas vertieft ist und in der Vertiefung ein Knötchen zeigt; es dürfte vielleicht recht bezeichnend sein zu sagen, daß die Sculptur der Zwischenräume wie durch dachziegelartig auf einander liegende Plättchen gebildet erscheine. An den Vorderbeinen sind die Schenkel am Innen- und Außenrande, die sehr breiten außen gerundeten innen geraden Schienen nur am Innenrande mit langen gelblich grauen Haaren besetzt. Die Tarsen wie bei *convexicollis*.

Desbrochers glaubt (Annal. Fr. Bull. LXXV) in dieser Art den *loricatus* Schh. zu erkennen.

10. *Baridius limbatus*.

Oblongus, nitidulus, glaber, niger, antennis, pedibus elytrisque ferrugineis, his sutura et plerumque margine laterali infuscatis, vel totis nigropiceis; rostro minus crasso, sat arcuato; prothorace longitudine latiore, lateribus rotundato, crebre profunde punctato; elytris profunde striatis, stris vix punctatis, interstitiis planis, uniseriate punctulatis, basi et interstitio 3° interdum punctis aductis. — Long. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ mill.

H. Brisout Annal. soc. ent. Fr. 1870, 56.

Sarepta (Becker und Christoph).

Die größte Zahl der Stücke hat rostrothe Flügeldecken, die an der Naht und häufig auch am Seitenrande verwaschen bräunlich gefärbt sind, dieselben könnten höchstens mit *rufus* Schh. verwechselt werden, doch ist letztere Art viel schmaler und hat ein längeres Halsschild; die hin und wieder vorkommenden einfarbig schwarzbraunen Stücke unterscheiden sich leicht von den anderen schwarzen

Arten mit undeutlich oder nicht punktirten Flügeldeckenstreifen und zwar von *atronitens* Chevr. und *morio* Schh. durch weniger dicht punktirtes Halsschild, von *crinipes* Bris. und *convexicollis* Schh. durch feiner punktirte Zwischenräume der Flügeldecken, von *artemisiae* Hbst. und *sulcipennis* Bris. durch feiner punktirtes Halsschild, von *sulcatus* Schh. und *duplicatus* Schh. durch geringere Gröfse, von *jonicus* Mill, *picinus* Germ., *dalmatinus* Bris. und *melas* Schh. durch bedeutendere Gröfse und andere Gestalt.

Der Käfer ist im Halsschild breiter und flacher, als die meisten der genannten Arten; dasselbe ist zwischen Mitte und Basis am breitesten und von hier aus nach hinten wenig, nach vorn in einem flachen Bogen um die Hälfte verengt, hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt, zwar ziemlich reichlich mit mäfsig grossen Punkten besetzt, doch sind die Zwischenräume derselben überall gröfser, als die Punkte, die kurze glatte Mittellinie wird manchmal etwas erhaben, seltener vertieft. Die Flügeldecken über die Schultern etwas breiter, als das Halsschild, dann an den Seiten bis hinter die Mitte ziemlich gerade, die Streifen ziemlich tief eingeschnitten, etwa $\frac{1}{3}$ so breit, als die Zwischenräume, im Grunde undeutlich punktirt, die Zwischenräume einreihig, oder auch, namentlich auf dem 3ten und 5ten mehrfach punktirt. ¹⁾

11. *Baridius Schwarzenbergii*.

Oblongus, nitidulus, glaber, niger, antennis pedibusque obscure rufis; prothorace subquadrato, leviter rotundato, antice constricto, lateribus fortiter, medio paullo subtilius minus dense punctato; elytris parallelis, prothorace paullo latioribus, fortiter striatis, striis in fundo obsolete punctatis, interstitiis planis seriato-punctatis; tibiis subrectis, intus ante apicem denticulo instructis. — Long. 5—6, lat. 2—2 $\frac{1}{2}$ mill.

Hochhuth, Bull. Mosc. 1847, II, 553.

Massagetia (Krasnowodsk coll. Christoph).

Von *sulcatus* durch längere Flügeldecken, von *duplicatus* durch gerade Vorderschienen, von beiden durch andere Punktirung der Zwischenräume abweichend und sonst mit keiner Art zu verwechseln.

Von länglicher, ziemlich paralleler Form; der Rüssel beim ♂

¹⁾ Die von Herrn H. Brisout bei *limbatus* gemachte Vaterlandsangabe: „Andalousie (Kirsch)“, beruht auf einem Irrthum oder einer Verwechslung seinerseits, da ich nicht diese Art, sondern *Barid. rufus* Schh. eingeschendet hatte. Es ist also bei letzterem der Fundort „Andalusien“ beizufügen und bei *limbatus* nur „Sarepta“ aufzuführen.

deutlich, beim ♀ wenig kürzer, als das Halsschild, an den Seiten dicht grob punktirt, oben unregelmäßig punktreihig, längs der Mitte glatt, schwarz oder dunkelroth. Das 2te Geißelglied der Fühler, wie die folgenden, breiter als lang. Das Halsschild beim ♂ so lang, beim ♀ etwas kürzer, als breit, an den Seiten leicht gerundet (etwas mehr, als bei *spoliatus*), vor der Spitze plötzlich stark eingeschnürt, nach hinten ein wenig, nach vorn mehr verengt, mäsig gewölbt, ziemlich stark und tief, aber nicht gedrängt, auf der Scheibe wenig feiner punktirt, eine glatte Mittellinie manchmal deutlich, manchmal kaum angedeutet. Die Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ Mal so lang, als zusammen breit, wenig breiter, als das Halsschild, an den Seiten bis weit nach hinten parallel, tief gestreift, die Streifen an der Basis halb so breit, als die Zwischenräume, dann bis zum Spitzenhöcker schmaler und vor der Spitze wieder breiter werdend, auf ihrem Grunde punktirt, der 7te und 8te hinter dem Schulterhöcker in eine Punktreihe aufgelöst, die Zwischenräume eben, die inneren bis zur Mitte mit 2 Punktreihen, deren Punkte neben einander oder abwechselnd stehen, manchmal auch durch überzählige Punkte gestört, von der Mitte einreihig, selten (und dann zunächst auf dem dritten Zwischenraum) wie auf der vorderen Hälfte punktirt, der Spitzenhöcker wenig hervortretend, schwächer als bei *limbatus* Bris., bei dem ihn der Autor nicht einmal erwähnt hat. Unten auf den Seiten des Halsschildes und der Brust sehr dicht und grob punktirt, die Punkte auf dem ersteren oft der Länge nach zusammenfließend; der Hinterleib feiner punktirt, in der Mitte der Basis beim ♂ eingedrückt, beim ♀ eben. Die Schienen innen vor dem Endhaken mit einem kleinen geraden Zähnchen.

12. *Baridius albomaculatus*.

Oblongus, nitidulus, niger, albo-squamosus; antennarum funiculi arctic. 2^{do} obconico; prothorace subquadrato, antice paullo angustato, leviter constricto, crebre punctato; elytris prothorace sesquilongioribus, striatis, interstitiis crebre punctulatis. — Long. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{2}$ —2 mill.

H. Brisout, Annal. soc. ent. fr. 1870, 298.

Andalusia (coll. Clem. Müller).

Von den beiden anderen Arten mit längerem, verkehrt kegelförmigen 2ten Geißelglied, *T. album* und *setiferus* Bris. durch Gestalt und theilweise Schuppenbekleidung der Oberseite abweichend, am besten wohl mit *spoliatus* Schh. zu vergleichen.

1) Bei *convexicollis* Schh., der hin und wieder auch unter Becker's Sarepta-Käfern enthalten, ist dieses Zähnchen ebenfalls vorhanden.

Der Rüssel beim ♂ viel, beim ♀ wenig kürzer, als das Halsschild, beim ♂ weniger, beim ♀ stärker gebogen und von der Seite gesehen nach der Spitze hin deutlich verdünnt. Das Halsschild beim ♂ so breit, beim ♀ etwas breiter als lang, relativ schmaler als bei *spoliatus*, an den Seiten bis weit nach vorn ziemlich gleich breit, dann allmählig verschmälert und schwach eingeschnürt, oben flach gewölbt, etwas dichter und gröber punktirt, als bei *spoliatus*, an den Seiten ziemlich dicht weißlich beschuppt. Die Flügeldecken nach hinten breiter, tiefer gestreift und auf den Zwischenräumen reichlicher und tiefer punktirt, als bei genannter Art, die Schuppen breiter, die Basis des 3ten Zwischenraums und einige querbindenartig gestellte Längsflecke hinter der Mitte dichter beschuppt. Die Punkte der Unterseite mit weißlichen Schuppen besetzt.

Manchmal sind die abwechselnden Zwischenräume breiter, so daß die zwischenliegenden schmalen nur mit einer Reihe schuppentragender Punkte besetzt sind.

13. *Baridius nivalis*.

Obovatus, nitidus, glaber, coeruleus vel viridis, capite, rostro pedibusque aeneis; prothorace latitudine basali parum longiore, subconico, dense punctulato, linea intermedia areaque basali utrinque laevibus; elytris pone humeros ampliatis, profunde striatis, interstitiis uniseriate punctulatis. — Long. 2—3 mill.

H. Brisout, Annal. soc. ent. fr. 1870, 305.

Hispania, Algeria.

Die Art steht durch die Form der Flügeldecken zu *lepidii* Germ., durch die ungleichmäßig vertheilte Punktirung des Halsschildes mit *coerulescens* Scop. in Beziehung und ist durch die Vereinigung dieser beiden Merkmale von allen bekannten Arten leicht zu unterscheiden.

Das Halsschild ist länger als breit, an der Basis am breitesten, von da bis weit vor die Mitte wenig, dann etwas schneller verengt, beim ♂ fast conisch, mit Ausnahme der Mittellinie und eines länglichen auf der Basis ruhenden Flecks jederseits, dicht fein punktirt. Die Flügeldecken von den Schultern an bis zur Mitte verbreitert, ziemlich stark gestreift, die Streifen sehr undeutlich punktirt, die Punkte der Zwischenräume etwas nahe an einander gerückt. Auf der Unterseite das Halsschild und die Brust feiner, der Hinterleib dichter punktirt, als bei *lepidii*.

14. *Baridius egyptus*.

Oblongus, nitidulus, glaber, piceus; rostro prothorace brevior, striato-punctato; prothorace latitudine paullo longiore, lateribus leviter rotundato, crebre punctato; elytris striatis, interstitiis seriate punctulatis; tibiis rectis. — Long. 5 mill. — Egyptus superior.

Neben *duplicatus* Schh. einzuschalten. In Grösse und Umriss dem *convexicollis* Schh. ähnlich, aber das Halsschild weniger gewölbt und weniger dicht punktirt, die Streifen der Flügeldecken seichter, die Punkte der Zwischenräume feiner.

Pechbraun, der Hinterleib und die Beine ein wenig heller. Der Rüssel kürzer, als das Halsschild, gekrümmt, hinten etwas zusammen-, vor den Fühlern niedergedrückt, an den Seiten punktirt gestreift, oben gereiht punktirt. Das 2te Geißelglied der Fühler quer. Das Halsschild etwas länger, als an der Basis breit, hinter dem Vorderende eingeschnürt, an den Seiten leicht gerundet, ziemlich dicht punktirt, die Punkte etwas weniger tief, aber ebenso groß als bei *convexicollis*, an den Seiten und unten feine Längsrünzeln bildend, auf der Scheibe zerstreut (die Zwischenräume viel größer, als die Punkte), vor der Mitte eine kurze Linie frei lassend. Die Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ Mal so lang, als breit, etwas breiter als das Halsschild, bis hinter die Mitte gleich breit, nicht sehr tief gestreift, die Ränder der Streifen zwar scharf, aber nicht erhaben, die Zwischenräume mit einer Reihe feiner Punkte, die nicht in die Quere gezogen sind. Unterseite grob punktirt, Schienen gerade.

15. *Apion Desbrochersii*.

Oblongum, griseo-pubescens, nigrum, antennis testaceis, apice infuscatis, elytris viridibus; capite deplanato, vertice laevi, fronte striato-punctata; rostro parum arcuato; prothorace latitudine basali paullo longiore, subconico, dense punctato; elytris fortiter punctato-striatis, tibiis anticis maris paullo tortuosis, medio attenuatis, subtus transverse rugosis. — Long. 3 mill. — Andalusia (coll. Hoffmannsegg).

Dem *A. vorax* Hbst. sehr nahe stehend, aber in folgenden Stücken abweichend: der Kopf von der Seite gesehen weniger dick, mehr niedergedrückt, die Augen flacher, mit der Basis des Rüssels einen stumpferen Winkel bildend, das 2te Fühlerglied auffallend dünner, der Rüssel etwas kürzer, als Kopf und Halsschild zusammen, dieses länger als hinten breit, nach vorn verengt, an den Seiten kaum gerundet, die Flügeldecken stark und tief punktirt gestreift, die männlichen Vorderschienen zwar ähnlich zusammengedrückt und etwas gedreht, wie bei *vorax*, aber im Ganzen breiter, die Unterseite derselben mehr ausgehöhlt und querrunzlig.

16. *Otiorhynchus (Tournieria) laconicus*.

Breviter obovatus, griseo-pubescens, fusco-bruneus vel fusco-ferrugineus; capite antice rostroque carinato, ruguloso-punctatis, fronte puncto impresso, antennarum scapo leviter curvato, funiculi articulis duobus primis longitudine aequalibus, sequentibus transversis; prothorace longitudine multo latiore, lateribus rotundato, ruguloso-punctato; elytris breviter ovalibus, punctato-striatis, interstitiis transverse ruguloso-punctatis; femoribus omnibus dentatis, dente anticorum majore, extus crenulato, tibiis anticis ante medium dilatatis, intus denticulatis. — Long. $4\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{8}$ mill.

Graecia (Taygetos, colleg. Raymond).

Die Art unterscheidet sich von *Frivaldszkyi*¹⁾ und *ottomanus* durch längere Flügeldecken, von *gibbicollis*, *frater* und Verwandten durch innen gezähnelte Vorderschienen, von *cornicinus* durch kürzere Geißelglieder, andere Behaarung etc.

Kopf am Scheitel gewölbt, glatt, auf der oberen Stirn einzeln punktirt, zwischen den Augen und auf dem Rüssel runzlig punktirt, mit einem Längskiel und einem an dessen oberen Ende auf der Stirn eingestochenen Punkt. Die Fühler wenig über die Basis des Halsschildes hinausreichend. Dieses um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn wenig mehr als nach hinten verengt, mälsig gewölbt, ziemlich dicht runzlig punktirt, manchmal auf der Mitte der Scheibe einige einzelne nicht zusammenfließende Punkte und meist eine kurze glatte Mittellinie. Die Flügeldecken in der Form wie bei *frater*, auch ähnlich, aber etwas dünner niederliegend behaart, die Zwischenräume eben, querrunzlig punktirt. An den Beinen die Vorderschenkel stark, die übrigen schwach gezähnt, die Vorderschienen vor der Mitte etwas verbreitert und innen gezähnt.

Taenophthalmus Desbroch. (Ann. Soc. Ent. Fr. 1872, p. 426).

Caput transversum, frons leviter impressa, utrinque supra oculos orbitis mediocribus instructa, sulco transverso, profundo, bisinuato a rostro separata.

Rostrum capite paullo angustius et duplo longius, subquadrangulare, supra planum, medio longitudinaliter impressum, apice declire, emarginatum; scrobes antennarum oblique sub oculos curvatae, in sulcum transversum exientes.

¹⁾ In der Bestimmungstabelle für diese Gruppe von *Tournieria* (Berl. Zeitschr. 1872, 348) wird das Halsschild dieser Art sehr fein punktirt genannt, während es der Autor derselben Rosenh. sehr dicht und tief runzlig punktirt beschreibt.

Antennae breves; scapus apicem versus incrassatus, oculos non attingens; funiculus septemarticulatus, artic. 1 obconicus, sequentibus longior, sed vix crassior, 2—6 breviter triangulares, inter se aequales, 7 major et paullo latior, clavae triarticulatae arcte annexus.

Oculi subconvexi, subtus obtuse triangulariter acuti.

Prothorax subcordatus, utrinque ante basin leviter constrictus, antice subtus parum emarginatus, lobis ocularibus vix ullis oculos omnino non obtegens, vibrissis longis instructus.

Scutellum triangulare, longius quam latum.

Elytra oblonga, ♂ subparallela, ♀ lateribus rotundata.

Pedes subaequales; femora clavata; tibiae intus setosae, 4 anteriores apice intus curvatae, margine externo obtusae; tarsi subtus ciliati, antici ♂ sat, ♀ vix spongiosi; unguiculi validi distantes.

Mesosternum inter coxas paullo prominens.

Metasternum breve.

Abdominis segmentum primum inter coxas latum, antice rotundatum, postice a secundo sutura curvata separatum, hoc sequentibus duobus fere aequale.

Die Gattung steht zwischen *Anaemerus* und *Thylacites*; sie ist von der ersteren durch freie Klauen, von der anderen durch kürzeren Fühlerschaft und längeren, durch eine tiefe Querfurche von der Stirn abgetrennten Rüssel verschieden. Von den *Ophryastidae*, zu denen sie wegen der nach unten fast eckigen Augen gebracht werden könnte, weicht sie durch den Mangel der die Augen zum Theil verdeckenden Augenlappen am Halsschild ab. Am allerwenigsten würde sie, wie Desbr. vorschlägt, neben *Brachycerus* gestellt werden dürfen.

Der Rüssel doppelt so lang als der Kopf; die Augen weniger gewölbt, aber von den Seitenrändern der Stirn etwa so weit überragt, als bei *Anaemerus*, nach unten stumpf dreieckig zugespitzt. An den Fühlern das letzte Geißelglied größer, als die vorhergehenden, der Keule dicht angepaßt, der Schaft kurz, nur bis an die tiefe, den Rüssel von der Stirn trennende Querfurche reichend. Das Halsschild vorn jederseits mit starken Vibrissen besetzt. Die vorderen Schienen außen nicht scharfkantig, sondern stumpf gerundet, innen mit beim ♂ stärkeren beim ♀ schwächeren Borsten besetzt, an der Spitze nach innen gekrümmt, die Körbchen der hintersten ganz offen; die Tarsen stark borstig bewimpert, das 3te Glied der hintersten etwas kürzer, aber nicht breiter, als das 2te, an der Spitze tief ausgehöhlt, das 4te so lang, als 2 und 3 zusammen mit 2 starken klaffenden Klauen, auf den Sohlen beim ♂

das 2te Glied der Vorderbeine und das 3te Glied der Mittelbeine jederseits mit einem kleinen, das 3te Glied der vordersten mit einem großen Schwammpolster, beim ♀ nur am letztgenannten Gliede eine schwache Andeutung davon. Die Mittelbrust mit ihrer hinteren Ecke zwischen den Mittelhöften etwas über die Ebene der Hinterbrust herabhängend; diese kürzer als die Breite des Segmentfortsatzes zwischen den Hinterhöften, sammt der Basis des Hinterleibes beim ♂ eingedrückt, beim ♀ eben; das 2te Hinterleibssegment durch eine gekrümmte Naht, die in der Mitte nur beim ♀ deutlich, beim ♂ ziemlich ausgeglichen ist, vom ersten getrennt.

Taenophthalmus Crotchii.

Oblongus, niger, supra vix, subtus parce pilosus, coriaceus, sparse punctatus; prothorace basi breviter albo ciliato; elytris striato foveolatis, interstitiis 3^o, 5^{to} et 7^{mo} leviter convexis.

Mas: *Pectoris abdominisque medio longius piloso.* — Long. 12—14 mill.

Schwarz, oben fast glatt, unten zerstreut behaart und beim ♂ auf der Mitte der Brust und der ersten beiden Hinterleibssegmente mit langen grauen Haaren besetzt; oben durchaus lederartig und mit sehr entfernt stehenden kleinen Punkten bestreut. Das Halsschild beim ♂ so lang als breit, beim ♀ etwas breiter, hinten in der Mitte seicht ausgeschweift, vorn gerade abgestutzt, vor der Mitte am breitesten, nach hinten allmählig, nach vorn steiler verengt, jederseits vor der Basis leicht eingeschnürt, am Hinterrande dicht mit dicken kurzen weissen Wimpern besetzt. Die Flügeldecken beim ♂ wenig, beim ♀ ansehnlich breiter, als das Halsschild, mit 10 Reihen seichter Grübchen, die durch die Wölbung des 3ten, 5ten und 7ten Zwischenraumes gepaart erscheinen.

Von Christoph am Südrande des Caspischen Meeres gesammelt.